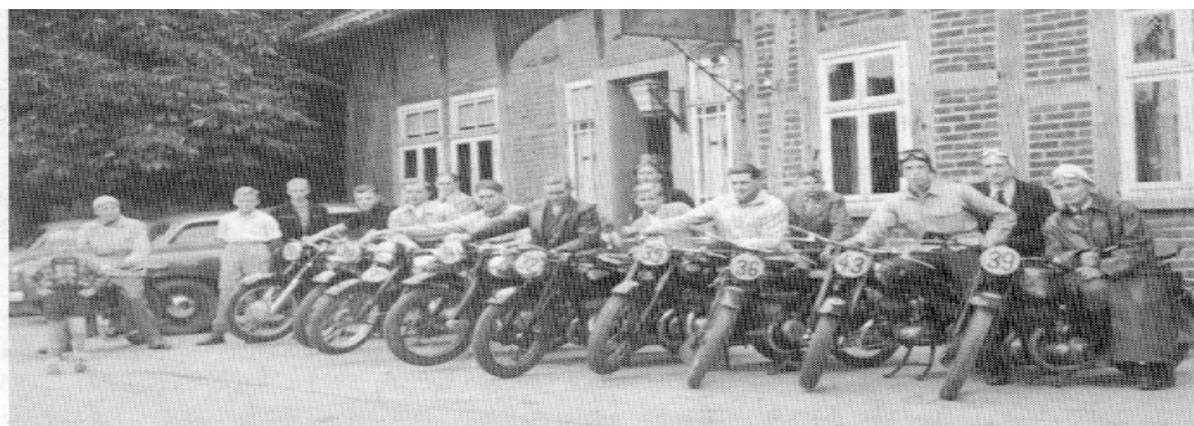


CHRONIK

Bei der Gründung 1928 standen Ziel und Orientierungsfahrten auf dem Programm. Einige Motorradfahrer versuchten sich auch als Aschen- bzw. Grasbahnfahrer. Zu den ersten Motoballspielern gehörten unter anderem Erhard Blank, Werner Höselbarth und Fritz Meisegeyer. Bedingt durch die politischen Verhältnisse des Dritten Reiches und des 2. Weltkrieges konnten und wollten die Mitglieder in der gegründeten Form nicht weiter bestehen.



Die Wiederbegründer waren Erwin Gozenny und Hermann Metge sowie Erwin Heuser, Friedrich Warnecke, Wilhelm Lackemann und Dr. med. Georg Tötger. Letzter führte den Verein bis 1955. Am 5. Juni 1967 wurde der Verein ins Vereinsregister eingetragen.



Während dieser Zeit hörte man in Pattensen von einer neuen Sportart:

MOTOBALL

Friedrich Warnecke informierte sich beim MSC Verden (dort und in Hameln, Stadtoldendorf, Hildesheim, Hamburg, Hannover-Davenstedt und Bevern wurde seinerzeit ebenfalls Motoball gespielt).

Die Stadt Pattensen stellte dem Verein den heutigen Schützenplatz zur Verfügung, und somit wurde 1957 erstmals an der kurz zuvor gegründeten Gruppe Nordwest teilgenommen. Die Vereine waren seinerzeit im DMV organisiert. 1977 erfolgte der Wechsel zum ADAC.



Die Mannschaft um Mannschaftsführer Karl Warneke, dem Torwart Heinrich Schwieder und den Spielern Werner Bartram, Burghard Jeske (Bohne), seinem Bruder Fritz, Werner Koch, Fritz Meisegeyer, Horst Patte und Heinrich Warneke spielte sich von Erfolg zu Erfolg. 1961 stand sie im Endspiel um die Deutsche Motoballmeisterschaft gegen den MSC Comet Durmersheim in Hildesheim.



v.l. Horst Patte, Karl Warneke, Burghard Jeske, Heinrich Schwieder, Heinrich Warneke, Werner Bartram, Erhard Blank (Trainer), Karl Jorgus (Betreuer)

In den folgenden Jahren kamen weitere Spieler hinzu: Karl Homann, Knut Jeske, Willi Kooß, Dieter Koshira, Hermann Kusch, Karl Müller und Friedel Stedeler

Der MSC wurde 1968 Deutscher Pokalmeister gegen den SVB Leverkusen. Durch diese positive Erfolgsbilanz wurde der Verein über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Es fanden viele nationale und internationale Freundschaftsspiele gegen die Mannschaften aus Bulgarien, England, Belgien, der UdSSR Frankreich und die Niederlande statt.

Nach diesen Erfolgen beendeten neben anderen Spielern auch Karl Warneke und Friedel Stedeler ihre aktive Laufbahn, was mit dazu beitrug, dass die bisherige Erfolgsbilanz unterbrochen wurde.

Darüber hinaus verstarb 1971 auch der seit 16 Jahren tätige Vorsitzende Friedrich Warneke, dem für sein verdienstvollen Wirken zuvor noch die Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde.

Durch die Erfolge sowie das gesteigerte Zuschauerinteresse entsprach Anfang der 60er Jahre der heutige Schützenplatz nicht mehr den Anforderungen des Spielbetriebs. Die Stadt Pattensen erwarb die heutige Platzanlage und stellte sie dem Verein zur Verfügung. Durch vorhandenes Eigenkapital, Spenden und ehrenamtliche Arbeitsleistung der Vereinsmitglieder wurde die Platzanlage 1968 fertiggestellt und mit einem internationalen Freundschaftsspiel gegen eine bulgarische Mannschaft eingeweiht.



2 Jahre später wurde die auch heute noch bestehende Werkstatt mit einem kleinen Clubraum, Umkleideräumen und Toiletten errichtet. Ebenso wurden der Verkaufsstand mit einer auf dem Dach befindlichen Sprecherkabine und an der Rudolf-Harbig-Straße 2 Kassenhäuschen gebaut

Nach dem Tod von Friedrich Warneke wurde Erhard Blank Vorsitzender und Friedel Stedeler wechselte vom Spieler in das Traineramt. Er konnte mit dem verbliebenen Kader und den Neuzugängen Michael Beyer, Peter Carnehl und Dieter Fünfstück (die beide auch in der Nationalmannschaft spielten), Erwin Heuser jun., Axel Hoppenstock, Bernd Kirschner, Wilfried Laszus, Gerd Mroz (Torwart), Wilfried Schäfer, Karl-Heinz Teige, Horst Uffel und Klaus Wilke an das gewohnte Erfolgsniveau anknüpfen.

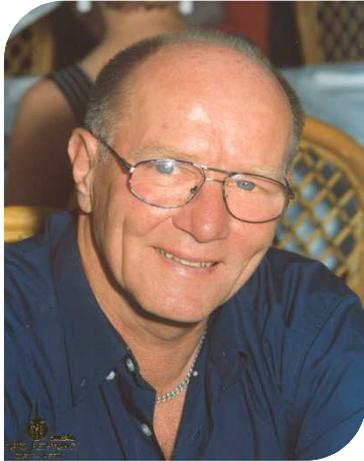


von links: Burkhard Jeske, Peter Carnehl, Karl-Heinz Teige, Axel Hoppenstock, Dieter Fünfstück, Friedel Stedeler (Trainer), Gerd Mroz (Torwart), Horst Uffel (1978)

Von 1975 bis 1980 errang die Mannschaft den Titel des Nordwestmeisters und wurde 1979 Deutscher Vizemeister gegen den MSC Durmersheim.

Von 1980 bis 1985 trainierte Werner Bartram die Mannschaft. Einige Spieler beendeten ihre aktive Laufbahn, andere kamen hinzu, wie die Torwarte Klaus Majunke und Jürgen Tiepelmann sowie die Spieler Reinhard Bauer, Heinrich Carnehl jun., Armin Diedrich, Manfred Eggers, Dirk Hoppenstock, Carsten Lohe, Rolf Nawroth, Bernd Panzer und Dirk Vogt. Auch diese Mannschaft konnte von 1983 bis 1985 Nordwestmeister werden und krönte ihren Erfolg 1984 mit dem Deutschen Vizemeistertitel.

Auch diese Mannschaft konnte von 1983 bis 1985 Nordwestmeister werden und krönte ihren Erfolg 1984 mit dem Deutschen Vizemeistertitel.



Günter Rüstig leitete ab 1981 für 10 Jahre die Geschicke des Vereins. Insgesamt war er 28 Jahre für den Verein aktiv, von 1961 bis 1963 kassierte er die Beiträge (Daueraufträge oder gar Lastschriftverfahren waren zu der Zeit noch nicht üblich), danach war er bis 1980 Schatzmeister. Für seine Verdienste wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft im Verein übertragen. Und auch heute noch steht er mit Rat und Tat zur Seite.

Unter der Anleitung von Werner Bartram entwickelte sich **Dieter Fünfstück** zu einem Vorzeigespieler, der auch diverse Male in der deutschen National-mannschaft spielte. Für den MSC Pattensen setzte er nicht nur spielerische Akzente, sondern war auch beispiel-gebend durch sein Engagement und seinen Teamgeist. Nach dem Vize-meistertitel 1986 beendet er seine aktive Laufbahn.



Die Mannschaft nahm 1984 am 1. Motoball-Deutschland-Cup in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle in Stuttgart auf Holzfußboden mit dem 1. MSC Seelze und den beiden ersten der Gruppe Süd teil. Dieser Cup wurde nicht wiederholt.





1971 wurde durch eine Spielregeländerung endlich die lästige Torwartmaschine abgeschafft, denn bis dahin hütete der Torwart mit Hilfe eines solchen „Gefährts“ (ca. 45 kg) das Tor. Damit dieses Motorrad „leichter“ wurde – denn der Torwart durfte es auch zum Abwehren von Bällen hochheben – wurde nach dem Fahren einer Platzrunde die Kette ausgebaut.



*Mit einem solchen Gefährts musste sich Nationaltorhüter **Jürgen Tiepelmann** nicht mehr herumplagen. Er wurde erstmals 1989 in die Nationalmannschaft nach Frankreich berufen 1996 errang er mit der Nationalmannschaft in Kretinga/Litauen die Bronzemedaille, ebenso 1997 in Pinsk/Weißrussland. 1999 wurde er Vizeeuropameister in Frankreich. Und 2000 Europameister in Deutschland.*

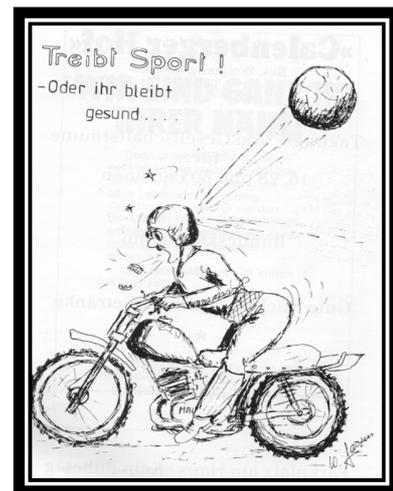
Für die Saison 1986 wurde Detlef Ruddigkeit als Trainer engagiert, der darüber hinaus auch von 1982 bis 1987, also 6 Jahre hintereinander, das Amt des Sportleiters bekleidete. Mit ihm errang die Mannschaft ebenfalls den Nordwesttitel und wurde Deutscher Motoball-Vizemeister.



1987 trat **Friedel Stedeler** zum zweiten Mal das Traineramt bis 1989 an, und unter seiner Leitung errang die Mannschaft 1987 und 1988 die Northwestmeisterschaft. 1993 verstarb er im Alter von 52 Jahren leider viel zu früh.

Durch Eigenleistung der Mannschaft, initiiert von Axel Hoppenstock, der 1987 zum Sportleiter gewählt worden war, konnten neue Motoballmaschinen gekauft werden. Der Fuhrpark wurde von Maico- auf Rotax-Maschinen umgestellt.

Wilfried Laszus (Fitus) wurde 1989 Sportleiter. Die Mannschaft errang den 2. Platz hinter Tornado Kierspe.



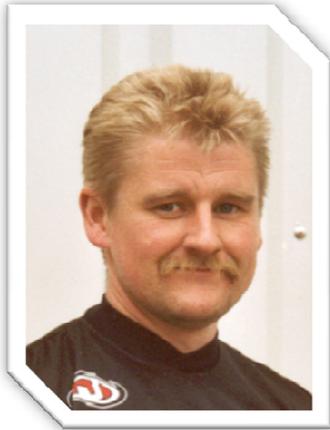
Erstmals wurde 1989 auch eine 2. Mannschaft mit Karsten Bartram, Marco Budzinski, Peter Görgen und Michael Hahne gemeldet, die in der 2. Liga der Gruppe Süd antrat. 1. Hurrikan Reichenbach, 2. Taifun Mörsch, 3. 1. MSC Mörsch, 4. Pattensen und 5. MSC Malsch.



Peter Görgen, Frank Laszus, Karsten Bartram

Foto: Lieselotte Bartram

In diesem Jahr wurden auch die Auffahrt zur Werkstatt gepflastert und die Ballfangzäune errichtet.



Wenn man die Torschützenliste und Spielberichte liest, fällt besonders ein Name ins Auge: **Karsten Bartram**. Schon als Säugling verbrachte er mit seinen Eltern viel Zeit auf dem Motoballplatz. Nicht verwunderlich, dass ihn diese Sportart faszinierte. Bereits mit 7 Jahren versuchte er es selbst auf dem Motorrad. 1988 wurde für „Atze“ eine Lizenz beantragt.

In den vergangenen 6 Jahren führte er beharrlich die Torschützenliste mit Abstand an. Aber auch in der Werkstatt ist er ein unermüdlicher „Arbeiter“.

Die Mannschaft formierte sich 1990 neu und auch Rolf Nawroth gehörte wieder mit zum Kader. Sie wurde von Joseph Görge (Jupp) trainiert und errang den 3. Tabellenplatz nach Tornado Kierspe und SVB Leverkusen.

Nach der Grenzöffnung 1989 meldeten sich die ersten ostdeutschen Vereine bei uns, und das erste deutsch-deutsche Freundschaftsspiel fand am 08.04.1990 gegen den MSC Halle in Pattensen statt. Am 05.08.1990 spielten wir zum ersten Mal in Ostdeutschland gegen Jarmen. Es fanden in dem Jahr insgesamt 6 Freundschaftsspiele gegen Halle und Jarmen statt.

Der MSC war Ausrichter des Endspiels Tornado Kierspe gegen Taifun Mörsch, das 1 : 4 endete.

Über viele Jahre hinweg wurde der ADAC-Pokal ausgespielt. Die letzten Begegnungen waren Seelze und Pattensen. 1990 gewann der 1. MSC Seelze und 1991 Pattensen.



Trainer 1991 war Klaus Majunke. Werner Bartram fungierte als Co-Trainer. Die Mannschaft wurde wiederum 3. nach Tornado Kierspe und SVB Leverkusen.

Armin Diedrich fungierte 1992 als Sportleiter und Martin Winter als Trainer, Manfred Lamp wurde Vorsitzender. Die Mannschaft mit Jürgen Tiepelmann, Rolf Nawroth, Karsten Lamp, Armin Diedrich, Heinrich Carnehl, Karsten Bartram, Peter Görgen und Ersatztorwart Michael Hahne wurde Nordwestmeister und erzielte das höchste Torergebnis mit 143 : 20 Toren bis heute in der Vereinsgeschichte.

Erstmals hatten wir auch eine Mannschaft aus der ehemaligen UdSSR, nämlich Litauen, zu Gast.

Die ostdeutschen Vereine wurden 1993 in die Liga aufgenommen und die Gruppe Nordwest in Gruppe Nord umbenannt. Das erste Meisterschaftsspiel gegen eine ostdeutsche Mannschaft fand am 21.03. gegen Jarmen statt. Heiko Liebenthal wurde Vorsitzender.

Werner Krause war 1994 Sportleiter. Es war das Jahr der meisten Verletzungen: Karsten Bartram, Peter Görgen und Heinrich Carnehl jun. zogen sich Knochenbrüche zu. Verstärkung musste her: Armin Diedrich und Frank Laszus wurden aktiviert, Michael Peukert und Marko Pöschel neu in die Mannschaft integriert und Dieter Fünfstück und Bernd Panzer reaktiviert. Und in dieser Zusammensetzung wurde der 2. Tabellenplatz errungen.



Es wurde mit dem Bau der Tribüne begonnen, der 1995 abgeschlossen wurde.

Das Amt des Sportleiters bekleidete 1995 Jürgen Siegmund, Werner Bartram und Wilfried Laszus das der Trainer.

Neuzugänge waren Dirk Behrmann, Stephan Claaßen, Dennis und Michel (Tor) Liebethal und Dietmar Süßer. Es wurde der 2. Platz hinter Leverkusen erkämpft

Zum zweiten Mal in der Geschichte des Vereins wurde eine zweite Mannschaft ins Leben gerufen.



1. Mannschaft: Karsten Bartram, Dirk Behrmann, Heinrich Carnehl jun., Manfred Eggers, Frank Laszus, Stefan Clasen, Dietmar Süßer, Jürgen Tiepelmann. Trainer wurde Klaus Heise.



2. Mannschaft: Marco Budzinski, Peter Görgen, Jens Leifheit, Dennis und Michel Liebethal, Michael Peukert, Marko Pöschel, Michael Vieth, Michael Woltmann. Trainer wurde Mike Pohle .

1996 wurde ebenfalls unsere Vereinszeitung „**BALLBÜGEL**“ aus der Taufe gehoben, die während der Saison erscheint. Sie wird mit eigenen Mitteln (PC, Drucker und Kopierer hergestellt und in Heimarbeit gefaltet). Bei den Spielen wird sie kostenlos an die Zuschauer verteilt.



Nicht nur Erfolge mussten gemeistert, sondern auch „Querelen“ überstanden werden. So stand der Verein Anfang 1997 fast vor unüberwindbaren Problemen.

Es bildete sich mit Werner Bartram (links), Erhard Blank (rechts) und Udo Diedrich (Mitte) eine Findungskommission zur Suche eines neuen Vorstands, der dann auch auf einer außerordentlichen Jahreshauptversammlung gewählt wurde.



Ernst Busche jun. wurde Vorsitzender, Udo Diedrich Stellvertreter und Barbara Hilder Schatzmeisterin. Es war aber kein leichter Weg, um die Ruhe im Verein wiederherzustellen.

Sportlich konnten die beiden Mannschaften die Unruhe gut verkraften. Pattensen I wurde Vizemeister nach SVB Leverkusen und Pattensen II belegte den 7. Platz vor Halle und MBC Kierspe. Die 2. Mannschaft wurde nach Saisonende aufgelöst; nicht aufgrund der Belegung des 7. Tabellenplatzes, sondern weil die Spielerdecke für zwei Mannschaften nicht mehr ausreichte und die Kosten in die Höhe schnellten.

1998 wurde Udo Diedrich Vorsitzender und Werner Bartram Stellvertreter. Mike Pohle wurde Trainer der neu formierten Mannschaft mit Karsten Bartram, Marco Budzinski, Heinrich Carnehl jun., Armin Diedrich, Michel Liebenthal, Michael Peukert, Marko Pöschel, Jürgen Tiepelmann, Michael Vieth und Eric Vornbaum.

Mit Mike Pohle errang die Mannschaft den Nordmeistertitel und zog erstmals seit 1991 wieder in ein Halbfinale ein. Im ersten Viertel konnte die Mannschaft gegen Taifun Mörsch noch gut mithalten. Ab dem zweiten Viertel wurde es dann aber immer schwieriger, und sie unterlagen mit 1 : 5 Toren. Das Rückspiel wurde mit 3 : 5 Toren verloren



Auch Spielregeln wurden geändert. Unter anderem wurde die Gelb-Rote-Karte eingeführt, die besagt, dass ein Spieler für den Rest der Spielzeit gesperrt wird. Die Mannschaft kann sich aber nach 10 Minuten durch einen anderen Spieler vervollständigen.

Das 70-jährige Bestehen wurde im Mai 1998 mit einem Festakt und Turnier begangen.

1999 stießen René Leibecke und Dietmar Süßer zur Mannschaft und souverän wurde wiederum die Nordmeisterschaft errungen.



v.l.: Jürgen Sigmund (Trainer), Armin Diedrich, Michael Vieth, René Leibecke, Michael Peukert, Günter Willner (Monteur), a.d.M.: Karsten Bartram, Dietmar Süßer, Torwarte Michel Liebenthal und Jürgen Tiepelmann

Durch Initiative von Dieter Fünfstück erhielt der Verein eine eigene Waschanlage. Somit war das lästige Problem: „Wer bringt die Maschinen zur Tankstelle zum Waschen?“ gelöst. Die Windschutzwand hinter der Tribüne erhielt eine Grafittybemalung.

Jetzt war noch der Wunsch vieler Jahre offen (nicht nur der, einmal Deutscher Meister zu werden): Ein „richtiges“ eigenes **Clubhaus**. Geldgeber wurden gesucht und gefunden. Der ADAC war Hauptsponsor und auch die Stadt Pattensen hat sich beteiligt. Der Pachtvertrag für das Gelände wurde in einen Erbbauvertrag mit der Stadt Pattensen umgewandelt.



Von der Stadt Gehrden wurden uns Holzhäuser zum Kauf angeboten. Beim Schießclub in Ingeln-Oesselse haben wir uns angesehen, wie solche Häuser zu einem Clubhaus umgebaut werden können, und dem Baubeginn stand nichts mehr im Wege.

Am 13.01. erhielten wir die Baugenehmigung und am 14.01. wurde die Bodenplatte gegossen. Die Häuser wurden in Northen-Lenthe zum Umsetzen vorbereitet. Alte Versorgungsleitungen waren zu kappen, Sanitäreinrichtungen zu entfernen, Heizkörper und Dachbinder abzubauen und viele andere Arbeiten mehr.

Am 29.01 erfolgte die Umsetzung der Häuser per Kran und Tieflader.



Im Mai 2000 war der erste Bauabschnitt abgeschlossen: Das Dach war neu gedeckt, Zwischenwände entfernt und neue gezogen, neue Toiletten und die Dusche installiert., die Terrasse war gepflastert und der Schiedsrichter-/Vorstandsraum fertiggestellt.

Der zweite Bauabschnitt umfasste die Fertigstellung des Clubraums mit Bar, Küche und Abstellräumen sowie das Anbringen der Außenverkleidung, deren Kauf durch Heinrich Carnehl sen. ermöglicht wurde.

Am 08.10. wurde auch dieser Teil eingeweiht und am 09.12. fand die erste offizielle Veranstaltung statt.

Gut 40 ehrenamtliche Helfer mit mehr als 5.000 Arbeitsstunden haben das Clubhaus so gestaltet, wie es sich dem Besucher heute zeigt.



An dieser Stelle muss einmal das große Engagement unseres Vorsitzenden Udo Diedrich gelobt werden. Er war der Initiator, der Motor und auch der Antreiber. Aber ein Antreiber allein genügt nicht: Erhard Blank, Werner Bartram, Helmut Kuhnt und Karl-Heinz Teige waren immer zur Stelle, wenn es „etwas zu tun gab“.

Ausrichter der Europameisterschaft im Mai 2000 war der ADAC Niedersachsen Sachsen-Anhalt. Veranstaltungsorte waren Pattensen und Seelze. Mit großem logistischem Aufwand Dank vieler Helfer haben wir auch dieses Großereignis mit Bravour über die Bühne gebracht.

Deutschland wurde unter Mitwirkung unseres Nationaltorhüters Jürgen Tiepelmann Europameister vor Russland. Die weiteren Plätze belegten Frankreich, Litauen, die Ukraine und Weißrussland.

Armin Diedrich bekleidete in diesem Jahr das Amt des Interimstrainers und Jürgen Tiepelmann das des Sportleiters. Die Mannschaft formierte sich neben Armin Diedrich und Jürgen Tiepelmann mit Tobias Teige im Tor und den Spielern René Leibecke, Michael Peukert, Dietmar Süsser und Michael Vieth.

In dieser Zusammensetzung konnte zum dritten Mal in Folge die Nordmeisterschaft gesichert werden. Und der Sportleiter Jürgen Tiepelmann erklärte in einem launigen Bericht auf der Jahreshauptversammlung, wie das Ziel erreicht werden konnte:

„Statt intensiver Vorbereitung durch Konditionstraining, Motoballtraining, Vorbereitungsspiele und Turniere haben wir uns folgendermaßen fit gemacht

Kondition und Durchhaltevermögen haben wir beim Clubhausbau erlangt. Das Motoballtraining wurde ein wenig zurückgestellt. Deshalb sind wir jetzt perfekt im Hammerschwingen, Strippenziehen, Wände herausreißen. Vorbereitungsspiele fielen der schlechten Witterung zum Opfer und statt an Turnieren teilzunehmen, haben wir eine Europameisterschaft organisiert. Mit dieser sehr intensiven Vorbereitung sind wir in die Saison 2000 gestartet. Aber es hat geholfen: Wir wurden Nordmeister 2000!!!“

Eine „Männerdomäne“ wurde 2001 gebrochen: Sylvia Teige wurde zur Sportleiterin gewählt.

Armin Diedrich hatte sich zum Saisonende 2000 von seiner aktiven Laufbahn verabschiedet und fungierte als Trainer. Aber aufgrund der dünnen Spielerdecke, nahm er an jedem Meisterschaftsspiel nicht nur als Trainer, sondern auch als Spieler teil. Neben der altbewährten Mannschaft kam mit Sascha Berner ein weiterer Torwart hinzu und Peter Görgen konnte als Wiedereinsteiger begrüßt werden.



v.l.: Karsten Bartram, Helmut Kuhnt (Linienrichter), Armin Diedrich (Spielertrainer), Michael Vieth, Dietmar Süsler, Peter Görgen, Michael Peukert, Marko Pöschel (Monteur), Sylvia Teige (Sportleiterin), Frank Berner (Schiedsrichter); René Leibecke, Torwarte: Jürgen Tiepelmann, Sascha Berner, Tobias Teige

Aber zu Beginn der Saison waren 1 Torhüter im Urlaub und 2 hatten sich verletzt. Armin Diedrich und Michael Peukert sorgten für ein „sauberes“ Tor und darüber hinaus konnte auch noch die Nordmeisterschaft zum vierten Mal hintereinander gewonnen werden.

Ende 2001 wurden uns 8 Motoballmaschinen mit 80 cm³ zum Kauf angeboten. Durch finanzielle Unterstützung der Stadt Pattensen, Jugendpflege, konnten wir diese erwerben. Diese Anschaffung eröffnete uns neue Möglichkeiten: Der Aufbau einer Jugendmannschaft! Auf diese Aufgabe haben sich mit großem Engagement Dieter Fünfstück und Jens Meisegeyer gestürzt. Sie werden von Reinhard Bauer und „Erni“ Busche unterstützt. Auf der Jahreshauptversammlung 2003 wurde dann auch Dieter Fünfstück zum ersten Jugendwart des MSC gewählt.



Die Saison 2002 bestritten wir in der bekannten Zusammensetzung. Leider konnte Armin Diedrich aus beruflichen Gründen nicht weiter das Traineramt ausüben. Es musste wieder einmal improvisiert werden: Peter Görge fungierte als Spielertrainer. Der Saisonbeginn stand unter keinem glücklichen Stern. Gleich das Auftaktspiel endete gegen unseren Lokalrivalen unentschieden. In Dresden, wo wir uns schon im Vorfeld als sicherer Punktegewinner wähten, wurde verloren. Auch andere Spiele liefen nicht so, wie wir es uns wünschten. So wurde die Mannschaft nach viermaligem Gewinn der Nordmeisterschaft Dritter. Meister wurde der MSC Jarmen vor Seelze.

An unserem Rotax-Fuhrpark nagte der Zahn der Zeit. Neue Maschinen mussten her. Und wieder ließen uns der ADAC und die Stadt Pattensen „nicht im Regen stehen“. Sie zeigten sich äußerst spendabel. Im September 2002 konnten wir 6 neue GasGas-Maschinen anschaffen. Aber ohne die Unterstützung weiterer privater Geldgeber, Robert Abelmann, Werner Bartram und Udo Diedrich, die uns zinslose Kredite zur Verfügung stellten, wäre es uns aber nicht gelungen. Nicht zu vergessen Ralf Dörn, Marc Fischer und die Mannschaft, die uns aus ihren Schatzkästchen bedachten.



Im Jubiläumsjahr zeigt sich die Mannschaft von ihrer besten Seite:

Das erste Meisterschaftsspiel in Halle wurde klar mit 13 : 0 Toren gewonnen. Musste sich die Mannschaft im letzten Jahr gegen den Lokalrivalen, den 1. MSC Seelze, mit einem Unentschieden begnügen, so konnte dieses Nordderby mit 4 : 0 Toren gewonnen werden.

Auch vor dem amtierenden Nordmeister, der sich am letzten Spieltag 2002 in Pattensen mit einem 4:2 die Meisterschaft sicherte, zeigte die Mannschaft keinen Respekt und siegte mit 3 : 0 Toren



Und wo im letzten Jahr Pattensen den MSV Dresden mit einem Eigentor in Führung schoss, lief es dieses Jahr anders herum. Dresden schoss Pattensen in Führung und lieferte auch das dritte Tor, ehe die Partie mit 4 : 0 Toren gewonnen wurde.

Das letzte Meisterschaftsspiel vor Redaktionsschluss fand am 27. April 2003 in Leverkusen statt. Hier konnte an die Siegesserie nicht ganz angeknüpft werden. Das Spiel endete 5 : 5 unentschieden.

Und last but not least:

Einer, der seit 22 Jahren das Tor hütete und 68 mal in der Nationalmannschaft eingesetzt war, sagte in diesem Jahr „leise Servus“, aber wirklich nur ganz leise: Jürgen Tiepelmann. Er hat aber noch eine Lizenz eingereicht, um in Notfällen zur Verfügung stehen zu können. Er fungiert neben unserem Trainer Peter Görge als Cotrainer.

Im Jahr 2004 gab es einige Veränderungen in der Mannschaft: Torhüter Sascha Berner verließ die Mannschaft und Jürgen Tiepelmann stand in diesem Jahr nur noch als Co-Trainer zur Verfügung. Dafür konnte im Tor der Neuzugang André Leonhardt vom Lokalrivalen Seezle verpflichtet werden und aus der Jugend rückte Markus Jacobs in erste Mannschaft auf.

Aus der Jugend rückten Marc Platow und Kevin Jahn nach. Dennis und Michel (zuvor Torwart) Liebenthal konnten nach 4 Jahren Pause reaktiviert werden. Trainiert wurde die Mannschaft vom Trainergespann Peter Görge und Jürgen Tiepelmann.



v.l. stehend: Helmut Kuhnt (Linienrichter), Karsten Bartram, Michael Vieth, Ralf Dörn (Monteur), Michel Liebenthal, Michael Peukert, Michael Witzleben (Monteur), Kevin Jahn, Marc Platow, Peter Görgen (Trainer), vordere reihe v.l., René Leibecke, André Leonhardt (Tor), Tobias Teige (Tor), Marcus Jakobs (Tor) und Dennis Liebenthal.

Sportlich konnte die Mannschaft wieder an erfolgreiche Zeiten anknüpfen und nach 2 Jahren Pause wieder den Nordmeistertitel zurück nach Pattensen holen. Es war der insgesamt 20. Nordmeistertitel der Vereinsgeschichte.



Im Jahr 2005 hatten sich der Trainer und die Mannschaft viel vorgenommen. Die klare Titelverteidigung des Nordmeisters und der ersehnte Einzug ins Halbfinale waren die Ziele. Mit Stephan Classen und Thomas Kaiser kamen zu Saisonbeginn zwei neue Spieler zu der Mannschaft. Allerdings stand Michael Vieth aus beruflichen Gründen der Mannschaft nicht mehr zur Verfügung. Hinzu kam, dass die jungen Spieler Kevin Jahn und Marc Platow wechselten bzw. aufhörten. So bekam die Mannschaft im Jahr 2005 ein nicht unwesentlich neues Gesicht.

Während man sich durch eine durchwachsene Saison mühte hatte man drei Spieltage vor Schluss wieder alles selber in der Hand. Doch eine überraschende Niederlage am vorletzten Spieltag machte den Traum von der erfolgreichen Titelverteidigung zunichte. So ging es als Vizenordmeister und somit Tabellenzweiter ins Viertelfinale. In dieser Begegnung traf man auf keinen geringeren als den amtierenden Meister "Taifun Mörsch". Alle Chancen auf das ersehnte Halbfinale sanken beachtlich. Zwar verlor die Mannschaft das Hinspiel mit 5:2 Toren. Dennoch wollte die Mannschaft dieses Ergebnis in Pattensen drehen. Lange sah es so aus, als wenn das Team das auch schaffen würde, denn vor heimischer Kulisse ist man bekanntlich sehr stark. Am Ende hieß es mehr als glücklich für den Gast aus Mörsch 4:4. Somit schied man auch dieser Jahr leider im Viertelfinale aus. Dennoch hat der MSC Pattensen gezeigt, das man den Südvereien mehr als nur Paroli bieten kann.

Auch unsere Jugend um unser Trainergespann Dieter „Fünfer“ Fünfstück und Jens Meisegeyer soll nicht zu kurz kommen. Nachdem man 2004 fünfter in der Jugendmeisterschaft wurde, wollte in 2005 einen Platz weiter vorne belegen. Unsere Jugend zeigte das man in den ein oder anderen Spielen mehr als nur gut mithalten kann. Leider fehlt noch etwas die Cleverness um auch die spielstärkeren Mannschaften ärgern zu können. Im Jahr 2005 siegte die Mannschaft im Spiel um die Plätze 5 und 6 gegen Tornado Kierspe mit 4-0 und belegte wiederum Platz 5 in der Meisterschaft.



v.l. vordere Reihe: Karsten Bartram, Tobias Teige, André Leonhardt, Thomas Keiser, v.l. mittlere Reihe: Rolf Nawroth, Michél Liebethal, Michael Vieth, Michael Peukert, v.l. hintere Reihe: Peter Görge, Bernd Panzer, Dennis Liebethal, Rene Leibecke, Stephan Claaßen, Ralf Dörn

Mitten in der Saison kam es dann zu Reibereien zwischen dem Team und Trainergespann. Was zur Folge hatte, das die Mannschaft ohne Trainer dastand. Torwarttrainer Jürgen Tiepelmann übernahm das Team im Juni. An der zuvor an den Tag gelegten Abschlussschwäche konnte aber auch er nichts ändern. Zwar spielte die Mannschaft auf heimischer Platzanlage jeden Gegner in Grund und Boden; aber in jedem Spiel blieben zahlreiche Tormöglichkeiten ungenutzt. Vorläufiger Saisonhöhepunkt war das Pokalfinale, in das man sich mit Siegen gegen Durmersheim, Halle und Phillipsburg gekämpft hatte.

Vorläufiger Saisonhöhepunkt war das Pokalfinale, in das sich die Mannschaft mit Siegen gegen Durmersheim, Halle und Phillipsburg gekämpft hatte.

Dort war der Gegner der Deutsche Meister Puma Kuppenheim. In einem spannenden Spiel gelang lange Zeit in Führung. Im letzten Viertel stand es 3:3. Dann folgten leider 3 Gegentore und die Mannschaft musste sich am Ende mit 3:6 geschlagen geben

Mit dem Selbstvertrauen aus dem Pokalwettbewerb ging es in die letzten Vorrundenspiele. Alle wurden gewonnen und am Ende konnte sich die Mannschaft verdient nach 2004 wieder Nordmeister nennen.

Diese gute Ausgangslage nutzte der MSC Pattensen und zog erstmals nach 1998 wieder ins Halbfinale um die Deutsche Motoball-Meisterschaft ein. Einer knappen 1:2 Niederlage beim 1. MSC Mörsch folgte ein souveräner 5:2 Erfolg im neuen Pattenser Stadion.

Im Halbfinale war der Gegner der MSC Ubstadt-Weiher. Es galt, in Ubstadt ein knappes Ergebnis einzufahren, um sich in Pattensen vor eigenen Fans den Finaleinzug zu sichern. Leider klappte das nicht. Denn der 1:6 Niederlage in Ubstadt konnte in Pattensen nur ein 2:2 entgegen gebracht werden.

So mussten die Träume vom Finale in Pattensen abgehakt werden. Es kam zur Begegnung Taifun Mörsch gegen den MSC Ubstadt-Weiher, daa der Rekordmeister am Ende glücklich und knapp mit 3:2 Toren gewann.

Das Jahr 2006 wird als ein erfolgreichen Jahr in der Vereinsgeschichte des MSC Pattensen in Erinnerung bleiben. Es gab einen Neu(Alt-)zugang zu vermelden: Rolf Nawroth kehrte nach über 10 Jahren wieder zu seinem Heimatverein zurück. Trainiert wurde die Mannschaft zu Beginn der Saison vom Trainergespann Peter Görden und Bernd Panzer. Nach mäßiger Vorbereitung im Süden legte die Mannschaft einen durchwachsenen Saisonstart hin. Einem Sieg beim Lokalrivalen aus Seelze, folgte ein knapper Auswärtserfolg bei den Tornados aus Kierspe. Dann folgte eine Niederlage in Jarmen am 5. Spieltag. Zwei knappe Heimsiege gegen Halle und Kierspe ließen die Mannschaft in der Tabelle wieder ein wenig nach oben klettern.

Aber auch von der Jugend gab es im Jahr 2006 Positives zu berichten. Drei Jahre nach der ersten Teilnahme an der Jugendrunde, konnte die Jugendmannschaft bereits den größten Erfolg feiern. Mit einem Turniersieg und zwei zweiten Plätzen war die Jugendmannschaft für das Finale qualifiziert. Dort war der Gegner der Sieger der Süd/West-Gruppe, der MBC Budel. In einem schnellen Spiel siegten die „Jungs“ des MSC verdient mit 4:1 und durften sich somit erstmals „Deutscher Jugend-Motoballmeister“ nennen. Die kontinuierliche Arbeit von Dieter Fünfstück und Jens Meisegeyer trug somit gute Früchte. Die erste Generation Nachwuchs wird bereits in die 1. Mannschaft integriert.

Am 14. August 2006 war es endlich soweit: Der MSC Pattensen verabschiedete sich einen Tag zuvor mit einem Heimsieg gegen MSC Jarmen von der alten Platzdecke.

Alle Vorbereitungen waren getroffen, so dass es nun endlich mit dem Umbau des Platz losgehen konnte. Dabei leistete der MSC Pattensen Pionierarbeit und entschloss sich für die Pflastersteinvariante, wohingegen im Süden die Asphaltvariante bevorzugt wird. Es wird sich zeigen ob die neue Platzanlage den Ansprüchen des Motoballs gewachsen ist.

Die Firma Rebohl rückte an und begann mit den Arbeiten Schnell musste es gehen, denn der neue Platz musste in nur knapp 5 Wochen fertiggestellt werden. Das Wetter tat seines dazu, das dieses Zeitplan am Ende recht eng wurde, denn starker Regen legte die Baustelle zwischendurch lahm. Am Ende war es den 12 Stunden-Schichten der Arbeiter und den unzähligen freiwilligen Helfern zu verdanken, dass der Platz pünktlich zum Viertelfinalrückspiel gegen den 1. MSC Mörsch am 24. September im neuen Glanz erstrahlte

Dank der knappen Hinspielniederlage wurde der Platz mit zirka 600 Zuschauern zum Rückspiel eingeweiht. Diese wurden mit einem tollen Spiel und einem 5:2 Sieg, welcher den ersten Halbfinaleinzug seit 8 Jahren bescherte, belohnt.

Es gilt DANKE zu sagen an die Sportstättenförderung des ADAC Niedersachsen/Sachsen Anhalt, allen Paten, die uns mit ihren Patenschaften bei der Finanzierung eine große Hilfe waren, den Lokalzeitungen, die uns immer wieder bei den Patenschaftsaktionen unterstützt haben, dem Herold, den Leine-Nachrichten, der Laatzener Woche, der Neuen Presse und der Hannoversche Allgemeine Zeitung, an alle freiwilligen Helfer, die weit mehr als 1.000 Arbeitsstunden geleistet haben. Ohne die Hilfe aller Sponsoren und freiwilligen Helfern wäre es für den MSC Pattensen nicht möglich gewesen, solch ein Projekt zu planen und zu vollenden.

1961	Vizemeister
1968	Pokalmeister
1975 - 1979	Nordwestmeister
1979	Vizemeister
1980	Nordwestmeister
1983 /1984	Nordwestmeister
1984	Vizemeister
1985 /1986	Nordwestmeister
1986	Vizemeister
1987	Nordwestmeister
1988	Nordwestmeister
1992	Nordwestmeister
1998 - 2001	Nordmeister
2004/2006	Nordmeister